

Vierphasenmodell

Das Familiehuus Steckborn möchte den eintretenden Kindern und Jugendlichen einen sicheren und vertrauensvollen Ort bieten. Dazu gehört für uns, dass das Kind in jeder seiner Lebensphase einen engen Kontakt zum Familiehuus pflegen kann. Je nach Bedürfnis des Kindes, der Jugendlichen kann dieser unterschiedlich intensiv sein.

Unser Modell soll dazu dienen den Kindern dies zu ermöglichen.

- 1. Phase:** Baby und Kleinkinder bedürfen eines besonderen Schutzes und Geborgenheit. In Kontaktfamilien, welche eng mit dem Familiehuus zusammen arbeiten, haben diese Kinder einerseits den besonderen Schutz und Familienbezug und andererseits von Beginn an Bezug zum Familiehuus. Wir arbeiten mit liebevollen und ausgebildeten Kontaktfamilien zusammen. Der Zeitpunkt des Übergangs ins Familiehuus wird individuell dem Kind angepasst. Die Kontaktfamilie bleibt dem Kind während seiner Platzierung erhalten.
- 2. Phase:** Je nach Passung und Zusammensetzung der Gruppe im Familiehuus soll das Kind die Möglichkeit haben, den Hauptwohnsitz ins Familiehuus zu verlegen. Die Förderplanung und Kontakte mit dem Herkunftssystem werden sowohl in der ersten wie auch in der zweiten Phase von der Bezugsperson des Familiehuus begleitet.
- 3. Phase:** Nach und nach wird der Jugendlichen mehr Verantwortung übertragen. Sie haben die Möglichkeit frühestens ab der zweiten Oberstufe in die begleitete Aussenwohngruppe überzutreten. In dieser Phase werden die Jugendlichen individuell auf die bevorstehende Integration in die neue Wohnform vorbereitet. Dies heisst u.a. auch ein zeitweiliges Wohntraining in der Aussenwohngruppe oder einer eigenen Wohnung.
- 4. Phase:** Wir sind uns bewusst, dass dieser Übergang für die Jugendliche/den Jugendlichen einen grossen Schritt bedeutet. Wir lassen ihnen die Zeit, die sie dafür brauchen. Sie werden vom Team des Familiehuus nach Möglichkeit über ihre Volljährigkeit begleitet.